

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires
Herausgeber: Empirische Kulturwissenschaft Schweiz
Band: 2 (1898)
Rubrik: Kleine Rundschau = Chronique

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Rundschau. — Chronique.

Passionsspiele in Selzach. Die schon rühmlich bekannt gewordenen Passionsspiele in der Gemeinde Selzach werden auch dieses Jahr wieder zur Aufführung kommen. Dieselben verdanken ihre Entstehung der kunstsinnigen Initiative des Fabrikanten Schläfli, der die Oberammergauer und Höritzer Spiele mitangesehen und den kühnen Entschluss gefasst hatte, in seiner Heimat ein Gleiches zu probieren. Sein Eifer, in dieser Weise seiner engeren Heimat zu dienen, hatte nach vielen Anstrengungen einen über alle Erwartungen gehenden Erfolg. Die Aufführungen fanden zum ersten Male statt 1893 und wurden wiederholt 1895 und 1896. Das Unternehmen blieb gesichert. Ein extra erbautes und reich ausgestattetes Schauspielhaus dient seitdem für die Aufführungen.

Die diesjährigen Aufführungen beginnen schon vormittags, genau um 11 Uhr, und dauern mit Unterbrechung (zweistündiger Mittagspause) bis abends 5¹/₄ Uhr. Die Aufführung vom Vormittag erleidet in diesem Jahre insofern eine vorteilhafte Veränderung, als verschiedene Bilder in dramatischer Weise vorgeführt werden. An den Vorstellungen beteiligen sich an Darstellern, Sängern, Musikanten und Bühnenpersonal über 250 Personen, sämtlich von Selzach. Die Passionsmusik ist der Passion des Domkapitulars H. F. Müller entnommen. Das Schauspielhaus umfasst nebst der grossen Bühne einen gedeckten Zuschauerraum für mindestens 1200 Personen. Der dem Orchester und Sängerkhore angewiesene Raum ist nach dem Muster des Wagnertheaters in Bayreuth hergestellt. Die Bühne selbst ist elektrisch beleuchtet und mit den allerneuesten Vorrichtungen ausgestattet.

„Die Limmat“ 1898 No. 134.

Volkskunde in der Schule. Vor kurzem ist eine Schrift erschienen: O. Dähnhardt, Volkstümliches aus dem Königreich Sachsen, gesammelt auf der Thomasschule. Der Herausgeber ist der Ansicht, dass es eine lohnende und fruchtbare Aufgabe sei, mit den Schülern gelegentlich — und zwar nicht zu selten — Volkskunde zu treiben. Sie sollen das Fortdauern deutscher Art in Sitte und Brauch, im Dichten und Denken des Volkes erkennen und die schlichte und schöne Poesie verstehen lernen, die sich hier offenbart. Es ist ein wahres Labsal für den Schüler, wenn er einmal von höherem Standpunkte aus als Lehrstoff betrachten darf, was ihm aus seinem eigenen Leben längst wohlbekannt ist und was er bisher vielleicht als niedrig und wertlos ansah. Das vorliegende Heft ist ein Beweis, dass in der That der rege Eifer für Volkskunde, der jetzt überall herrscht, auch in der Schule leicht zu wecken ist.
